

Best. Zeit. Morg. 7 Uhr. Inleten
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rarientstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 13.

Dienstag, den 13. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 700 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 13. Januar.

— Der zeitliche Actuar beim Bezirksgericht Dresden D. Georg Bernhard Franke ist zum Gerichtsrathe bei diesem Bezirksgericht ernannt worden.

— Die in der ersten Sitzung des I. stenographischen Instituts, am 8. Januar, vom Vorsitzenden aus der Presse und der Instituts-Correspondenz gemachten Mittheilungen waren so zahlreich als interessant, die letztern namentlich der Art, um die Anhänger des Gabelberger'schen Systems auch für dieses Jahr zu großen Hoffnungen zu berechtigen. Um der Versammlung einen Begriff von dem Umfange der Correspondenz des Instituts zu geben, erwähnte D. Bierer unter Anderm, daß dasselbe 361 verschiedene Correspondenzacten führe. D. Zeibig legte die vom Institute jüngst acquirirte „Nuova Stenographia“ des Moretti vor und bemerkte ferner, daß Professor Szanbathy, der in Ofen an der Realschule Unterricht in der Stenographie nach einer Uebersetzung des Gabelberger'schen Systems auf das Ungarische ertheilt, seit Beginn d. J. eine stenographische Zeitschrift: „Gyorsirászat“ herausgibt. Das Institutsmitglied Richter berichtete aus den zwei bisher erschienenen Nummern der Arnds'schen Zeitschrift für Stenographie. Endlich ward beschlossen, künftigen Dienstag den 13. Januar eine gesellige Zusammenkunft im Belvedere der Brühl'schen Terrasse abzuhalten.

— Am 10. d. M. hielt Herr D. Engler in der geselligen Zusammenkunft des Turnvereins einen Vortrag über Astronomie, der überaus interessant und belehrend war, deshalb er die zahlreich versammelten Zuhörer bis zum Schlusse in höchster Spannung erhielt. Der Herr Vortragende suchte dem Laplace eine Antwort auf seinen Ausspruch zu geben: „Ich habe mit dem Fernrohr den ganzen Himmel durchsucht und habe keinen Gott gefunden,“ was ihm auch in klarer und anschaulicher Weise so vortrefflich und berart gelang, daß Alle ehrfurchtsvoll und staunend die Größe und Erhabenheit des Weltenschöpfers im Kleinsten und Größten bewunderten. Nachdem Herr E. die Geschichte der Astronomie von den ältesten Völkern bis auf unsere Zeit entwickelt, die Astrologie übersichtlich berührt, die bekannten Sonnen-Wellensysteme klar dargelegt, gab er durch entsprechende und anschauliche Vergleiche eine annähernde Idee vom Weltenraume. Hier jedoch hat die Denkkraft des Menschen ein Ende und er hört auf zu fassen; ein stilles, ehrfurchtsvolles Bewundern und Staunen ergriff jeden Anwesenden. Darnach machte der Herr Vortragende auf die verschiedenen Arten der Himmelskörper: Fixsterne, Planeten &c. aufmerksam, entwickelte ihr Wesen und ihre Eigenschaften. Nach dieser gegebenen klaren und faßlichen Eintheilung wurde unser Fixstern, die Sonne, der Gegenstand ausführlicher Besprechung; die Hypothesen über ihre Beschaffenheit, ob sie ein Feuermeer oder ein dunkler Körper mit einer Lichthülle umgeben sei, wurden mit ihrem Für und Wider anschaulich erklärt. Wenn man auch keine Vorstellung vom Weltenraume gewinnen konnte, so gelang es ihm doch durch recht interessante, sowie erheiternde Vergleiche, die Entfernung der Sonne von der Erde zu veranschaulichen. Dängst war die

gewöhnliche Zeit zum Vortrage vergangen, aber Alles sah noch und lauschte in größter Spannung. Der Herr Vortragende, der endlich schließen mußte, erfreute den Verein überaus, daß er versicherte, nicht nur die Fortsetzung über diesen Vortrag, sondern auch einen über die Menschenrassen zu geben, wozu er von allen Seiten dringend ersucht wurde.

— Dr. Semler's Vorträge über „Griechische Dichtungen.“ Nachdem Herr Dr. Semler sechs Vorträge über Homer's Ilias, die durchgängig ihrer klaren und instructiven Abfassung wegen die Aufmerksamkeit eines zahlreichen Auditoriums gefesselt, noch im alten Jahre zu Ende geführt hatte, hielt er Sonnabend den 10. d. wieder im Saale des Hotel de Bologne den ersten Vortrag von einem weiteren Cyclus über die schönsten griechischen Tragödien, „Aeschylus' Agamemnon“ nach der Uebersetzung von Donner zum Thema nehmend. Als Einleitung gab der Vortragende die Grundzüge des Inhaltes erwähnter Tragödie an, die eigentlich der erste Theil einer Trilogie — Agamemnon, die Choephoren und die Eumeniden — ist und sich in ihren Hauptscenen durch die Schilderung ihrer Charaktere, welche Homer, Aeschylus, Sophokles u. A. m. so vortrefflich zur Wirkung zu bringen verstanden, wie auch durch die Sprache als ein vorzügliches Denkmal und Muster eines griechischen Trauerspiels zeigt. Diesem schloß sich Herr Dr. S.'s kritische Beleuchtung der verschiedenen Tragödien im Allgemeinen an, wo die griechischen Dichtungen die zweite Stufe, die Shakespeare'schen dagegen die erste einnehmen und so den Gegensatz zur antiken Schicksalstragödie mit der modernen (Charakter-) Tragödie, als deren Begründer Shakespeare gilt, bilden. Der Raum gestattet es nicht, unseren geehrten Lesern hier den Unterschied, welchen die tragische alte Dichtung von der neueren bedingt, anzuführen oder wie Herr Dr. S. eine Beschreibung von der den zweiten Theil des gehaltenen Vortrags bildenden Einrichtung des griechischen Theaters zu geben, die ohnehin doch den Meisten als bekannt vorausgesetzt werden kann, und so möge es denn genügen, wenn Ref. nochmals auf die den Laien auch in diesem Cyclus gebotenen Vorträge über classisches Wissen aufmerksam zu machen, für angemessen hält, die Herr Dr. S. in nur nachahmungswerther Weise, d. h. frei, ohne jedes monotone Ablefen, für jetzt jeden Sonnabend abhält. Dr. W. E. W.

— Zu denjenigen deutschen Schulmännern, welchen von dem russischen Ministerium der Volksaufklärung die neuen Entwürfe für das russische Schulwesen zu eingehender Begutachtung mitgetheilt worden sind, gehört auch der durch seine pädagogischen Schriften bekannte Lehrer an der Dresdner Handelschule, D. H. Referstein. Ebenso wurde derselbe vor einiger Zeit von der „I. preuß. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften“ zu Erfurt wegen seiner literarischen Arbeiten im Gebiete des Unterrichts- und Erziehungswesens zum ordentlichen Mitgliede ernannt.

— In diesen Tagen feierte ein mühsamer Arbeiter sein 50jähriges Hochzeitsjubiläum — es ist dies der Straßenarbeiter Johann Gottlob Schäfer auf dem „weißen Hirsch“ bei Döschwitz.

ag über
Druck.

von 30
lr. wird
Wittwe
gasse 16,

ou

7.

iger.

orzüglich
nt u. alle
de Repa-
acis ge-
See 36,2.

a. Weiß-
ten aus-
bergasse

Arbeiter)
uswärts
a Schuh-
gasse Nr.

od

gewölbe.
fragen
der Land-
wird ge-
hiehgasse

den billig
pfengasse.

irituo-
junger
inlage
Francirte
befördert

wollen?
Bas! —
orbei,
keri —
r sei!

ung.
gsbrüder-
Dresdner
enen und
n-Ma-
hrer Vor-
Stüd. 5

ring.

a!

Witt',

100.

abt Neu-

en 115,

bt.